



Zusammenfassende Auswertung des Fragebogens – Auftakt Drais 2040

Unser erreichten **40 Fragebögen**. Davon waren 6 nur teilweise ausgefüllt (vornehmlich Frage 1 nicht beantwortet). Bitte beachten Sie, dass es sich **keinesfalls um repräsentative Ergebnisse** handelt, sondern lediglich das **Stimmungsbild** der Auftaktveranstaltung ergänzt.

Wer hat mitgemacht?

Die überwiegende Mehrheit der Antworten kamen von Menschen **im Alter von über 30 Jahren**. Dabei sind die Gruppen der 31-50 Jahre alten Personen, der 51-65 Jahre alten Personen und der über 65 Jahre alten Personen jeweils gleichwertig vertreten. Es nahmen 20 weibliche und 20 männliche Personen teil. Bis auf zwei Personen wohnen alle Befragten in Mainz-Drais (eine Person in Mainz, eine Person außerhalb). Die außerhalb wohnende Person hat ein großes berufliches Interesse an Drais, sodass ihre Antworten ebenfalls in die Auswertung mit eingingen. **Mehr die Hälfte der Befragten lebt seit mehr als 20 Jahren in Drais**; nur 5 von 38 Draiserinnen und Draiser, die mitgemacht haben, leben „erst“ seit ein bis vier Jahren hier.

Wie schneidet Drais mit Blick auf Angebote für Familien, Seniorinnen und Senioren, Barrierefreiheit, Inklusion und Integration ab?

Alle abgefragten Angebote wurden **im Durchschnitt mittelmäßig** gut bewertet. Auf einer Skala von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ bewerteten die Befragten die **Angebote für Familien und Seniorinnen und Senioren am besten** („mittelmäßig“ mit der Tendenz zu „gut“), wobei viele Personen keine Angaben machten zur Bewertung der Angebote für Seniorinnen und Senioren. Auch zu den Angeboten zur Inklusion von Menschen mit Behinderung und der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund machten viele Befragte keine Angabe. Diese Angebote wurden von den restlichen Befragten mittelmäßig bewertet. Lediglich das **Thema Barrierefreiheit** wurde **insgesamt unterdurchschnittlich** („mittelmäßig“ mit leichter Tendenz zu „schlecht“) bewertet.

Welche Themen liegen den Draiserinnen und Draisern besonders am Herzen?

Die Befragten konnten aus 13 Themenfeldern wählen und diese im Anschluss ergänzen.

Mehr als die Hälfte aller Befragten wünscht sich ein **gastronomisches Angebot**: *„Ein gemütliches Café fehlt schon lange, in dem sich die Leute austauschen können.“* Dabei sind es vor allem die über 50jährigen, die dieses Thema besonders hoch priorisieren. Es sind sich aber alle über alle Altersgruppen hinweg einig, dass ein Anlauf- und Treffpunkt in Drais notwendig ist und dieser am besten mit einem gastronomischen Angebot kombiniert werden sollte. Hier wird neben klassischen gastronomischen Angeboten beispielsweise auch ein Repair-Café vorgeschlagen.

Auch die **medizinische Versorgung** ist ein zentrales Thema: *„Die medizinische Grundversorgung mit Hausarzt, Zahnarzt und Apotheke soll auch längerfristig in Drais gesichert sein.“* Auffällig ist hierbei, dass auch die jüngeren Befragten das Thema hoch priorisieren. Dies hängt laut Aussagen in der Auftaktveranstaltung und Konkretisierungen im Fragebogen vor allem damit zusammen, dass die Kinderarztpraxis in Drais geschlossen wurde. Insgesamt wird die Bestandssicherung für medizinische Grundversorgung vermehrt angesprochen.

Das große Themenfeld **Mobilität** wird ebenfalls häufig genannt: Sei es in Form von ÖPNV (Erhalt der Buslinien nach Gonsenheim, kürzere Taktung der Busse in die Innenstadt), in Form von Radinfrastruktur (vor allem ein Radweg nach Gonsenheim wird mehrfach gefordert) oder in Form von Unterstützung der E-Mobilität z.B. durch öffentliche Ladesäulen.

Für die **Jugend** soll mehr getan werden: Hier sind sich die Draiserinnen und Draiser über alle Altersgruppen hinweg einig. „*Es fehlt komplett ein außerkirchliches Jugendangebot, Jugendhaus, o.ä.*“ - hier werden einige Vorschläge gemacht, die das Themenfeld Landwirtschaft und Jugend verbinden, wie landwirtschaftliche Lehrpfade oder eine Jugendfarm als Angebot der freien Jugendarbeit, z.B. zwischen Finthen und Drais. Die Befragten wollen mit solchen Angeboten für eine Verjüngung des Stadtteils sorgen.

Mit Blick auf die **Kita-Betreuung** besteht in Drais Verbesserungsbedarf. Da aktuell nur noch die Kita in kirchlicher Trägerschaft geöffnet ist, bestehen Kapazitätsengpässe. Hier wird mehrfach herausgestellt, dass dies für junge Familien in Drais eine enorme Belastung darstellt.

Neben den genannten Themen spielt die **Grundschule** für die Befragten **unter 50 Jahren** eine übergeordnete Rolle. So wird beispielsweise der Erhalt der Zweizügigkeit durch die Aufnahme von Kindern aus anderen Stadtteilen vorgeschlagen.

Weitere Themen

Die Befragten konnten nach ihrer Auswahl weitere Themen ergänzen.

Dabei steht das Thema **Wohnen** stark im Fokus. So wurden zahlreiche Anregungen zum Wachstum, Nachverdichtung, Neubau und Baugebieten gemacht. Während sich einige bezahlbaren Wohnraum insbesondere für junge Familien wünschen, wurde oftmals betont, dass die landwirtschaftlichen Flächen, die Freiluftschneise und die bauliche Struktur des Stadtteils erhalten werden sollte. Ein Großteil der Befragten spricht sich explizit gegen ein Neubaugebiet aus und bringt innovativere Ideen wie Mehrgenerationenhäusern oder den Umbau der Bestandsimmobilien, die altersbedingt oftmals von Einzelpersonen bewohnt werden, ins Spiel. Auch ein Azubi-Wohnheim in Drais wird vorgeschlagen, um jungen Menschen eine Unterkunft zu bieten und dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Der Klimawandel geht auch an Drais nicht spurlos vorbei: Viele Befragte wünschen sich einen Fokus auf die Themenfelder **Erneuerbare Energien, Klimaschutz, Naturschutz**; so werden beispielsweise Bürger-Energie-Initiativen, Hausbegrünung, Wasserflächen in der Draiser Gemarkung oder auch die Erhöhung der Strukturvielfalt (Hecken, Streuobst, Blühflächen, Nisthilfen) genannt. Aber auch die mit dem Bereich Klimaschutz verbundene Mobilitätswende (Förderung der **Radinfrastruktur, Carsharing** und **E-Mobilität**) wird häufig angesprochen.

Auch **Fluglärm** wird als wichtiges Thema benannt.

Zahlreiche Antworten beziehen sich auch auf **Solidarität, Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe**. Dabei wird explizit gefordert, Kinder und Jugendliche auf der einen und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf der anderen Seite nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern Synergien bei den Bedürfnissen zu finden und ein gemeinsames Verständnis von einem l(i)ebenswerten Drais der Zukunft zu erarbeiten.

Wie soll es weitergehen?

Die meisten Befragten gaben an, in Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen oder Ähnlichen Diskussionsrunden oder in Workshops weiter am Thema arbeiten zu wollen. Allerdings müsse dabei auch fachlicher Input vorangestellt werden. Nur ein geringer Anteil der Antworten stelle online-Formate in den Mittelpunkt. Hierbei wurden eine Drais-Webseite sowie eine Drais-App und zahlreiche Whats-App-Gruppen zur Vernetzung genannt.